



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DXXXV. Herzog Heinrich von Schlesien berichtet dem Kaiser, daß er auf
die Länder und Provinzen Lausitz, Lebus und Bautzen, so wie auch auf die
Stadt Frankfurt Verzicht geleistet habe und bittet ihn, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

una, et inter illustrem principem, dominum Joannem, Boemiae et Poloniae regem, comitem Lucemburgensem, Marchionemque Budiffinensem et Gorlicensem, parte ex altera, suborta fuerat, eo modo duximus complanandam et componendam, Quod provincia sive Marchia Budiffinensis, cum omnibus et singulis civitatibus, oppidis, muniti-
 tionibus, hominibus, ministerialibus, baronibus, vassallis, inquilinis et incolis, et cum omnibus et singulis possessionibus, iurisdictionibus, dominiis ac honoribus, ceterisque omnibus et singulis iuribus et pertinentiis univ-
 ersis, ad ipsam terram, provinciam sive Marchiam Budiffinensem de jure et consuetudine spectantibus, absque dimembratione qualibet, prout magnae et felicitis recordationis dominus Waldemar-
 us, nuper Marchio Brandenburgensis, possedit et tenuit, sibi, domino praedicto, heredibus et successoribus suis remaneat, Terra quoque Gorlicensis et civitas, cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis univ-
 ersis cum omnibus conditionibus superius expressatis, nobis, heredibus et successoribus nostris nihilominus debeat remanere. In cujus rei testimonium praesentes literas fieri et Sigillo nostro maiori iussimus communiri. Datum in castro prope Olšniz, anno domini M. CCC. XIX.

Nach Ludewig, Reliqu. Mspt. V, 536 mit der Jahreszahl MCCCXIX. — Der Aussteller befand sich, der Urkunde vom 22. September 1319 zufolge, um diese Zeit im Lager bei Delsnitz.

DXXXV. Herzog Heinrich von Schlesien berichtet dem Kaiser, daß er auf die Länder und Provinzen Laußiß, Lebus und Baugen, so wie auch auf die Stadt Frankfurt Verzicht geleistet habe und bittet ihn, den König von Böhmen damit zu belehnen, (vermuthlich im September) 1319.

Serenissimo principi, domino suo generoso, domino Romanorum Imperatori vel Romano regi qui pro parte sua semper fuit Augusto, Henricus, Dei gratia Slesiae dux, dominus in Furstenberg, debita fidelitatis servitia ad quaelibet genera mandatorum. Cum matura deliberatione praehabita et communicato consilio nostrorum fidelium, illustri principi domino Joanni, Boemiae et Poloniae regi, Lucemburgensi comiti, Marchionique Budiffinensi, heredibus et successoribus eius, resignavimus, dedimus et donavimus omnia et singula iura, quae sive ex nostrae nativitatis proximitate et sanguinis quorumcunque progenitorum nostrorum vel ex successione legitima quacun-
 que sive feudali titulo a vobis vel a quocunque alio domino dependentia, in Marchiis, provinciis, et terris Lvficensi, Lvbu-
 censi, Bvdiffinensi et ciuitate Franckenvort prope ripam fluminis, dicti Odera, sita, cum omnibus et singulis iuribus ac pertinentiis univ-
 ersis, vel ad eas vel ad alteram earum spectantibus, nobis et praedecefforibus nostris unquam competierunt, competunt nunc, seu competere poterunt in futurum: vestrae Majestati omnes marchias, prouincias, terras et possessiones praedictas et iura earundem cum omni debita reuerentia praesentibus resignamus, nec non, ut easdem et quamlibet earum cum suis iuribus et pertinentiis univ-
 ersis eidem illustri principi, domino Joanni, Boemiae et Poloniae regi, Lucemburgensi comiti, Marchiaeque Budiffinensis domino, conseratis, ipsamque heredes et successores eius

ad easdem et quamlibet earum investiatis, sincere et affectuose supplicamus. Renunciamus quoque omnibus beneficiis et iuribus quibuscunque circa huiusmodi resignationem, dationem et donationem, prout in literis nostris, super huiusmodi confectis, plenius continetur. Per vestrae maiestatis decretum de certa fiducia nihilominus poterimus confirmari. Datum in castro prope Olsnitz anno domini MCCCXIX.

Nach Ludewig, Reliqu. Msp. V, 537. Buchholz Gesch. der Churm. Brand. V, Urk. Anh. 24.

DXXXVI. Vergleich zwischen dem Markgrafen Friedrich von Meissen und dem Bischofe Witego daselbst über die Stadt Dresden und die Schuldforderungen, welche der Bischof an den Markgrafen Woldemar von Brandenburg gehabt, vom 2. October 1319.

Wir Witego, von Gotis Gnaden Bischoff zu Mifsne, bekennen an dissem offenen Briefe, daz zwischen unsern Herren, Marggraven Frederik von Mifsne, und uns, und unsern Gotis Hufe haben gedegdinget die achtpar Herr Bischoff Henrich von Numburg, Grave Henrich von Schwartzburch, Burggrav Albrecht von Aldenburg und Herr Albrecht von Hakeborn in sulche Wille, alle hier nach gescriven steit; dat unse Herr der Marckgreve von Mifsne scol uns und unse Gotis Hufs und unse Thum Herren, und unse Pfaffheit by allen unsern Rechten latzen, und scol uns gütlichen thun: dasselbe scollen wir widerthun kegen unsern Herren den Marggreven. Sie hebben auch geteyedinget, umme die Stadt zu Dresden, das unse Herre der Marggreve scol uns geben tusend Schock grosser Pfennige vor die Stadt zu Dresden, der scol he uns geben zweyhundert Schock an den nehesten Dienstage nach Sente Simonis et Judä Tagen, der neist kommt, und scol uns darnach in dem achten Tage vor des heiligen Christ Tage, der darnach kommt, acht hundert Schock bezahlen —. Etz ist auch geteyedinget, moge wir bewisen, an unsern Herren des Marckgreven von Mifsne Briefen, oder mit Marggreve Frederiks Briefen von Dresden siner Vettern, oder mit andern Fürstin Briefen, daz man Dresden von unsern Vorfaren und unsern Gotis Hufe het gehet (geliet?); so scol unse Herre der Marggreve Dresden, und daz dazu gehöret, von uns nehmen, daz scol unsern Herren dem Abte von Hirschfelde an seine Rechte nicht schaden. Umme Schuld und Schaden, den wir hebben von Marckgreve Woldemar, deme Gott gnedik sy, ist geteyedinget, daz unse Herre der Markgreve hat gelatzin sine Teidingk an Meister Walter, den Thum Probist zu Mifsne, und wir hebben unse Teidingk an Herren Hinrich von Wretzlow, der Techand waz zu Mifsne. Waz die zwene entrechtighen heissen nach unser beyder Rede uff Minne oder uff Rechten binnen einen Monen, daz scollen wir bedirfit tun. Ap sie dez nicht möchten entscheiden, dez scollen sie beweisen uff dem Heiligen, daz sie weder durch Lieb, noch durch Lejd, noch durch Vorchte, noch durch keiner Hende Dingk lezzin scollen, wenn daz sie itz nicht erkennen: wenne daz gescheit, so scoll unse Herr Bischoff Henrich von Nuemburg durch Will und durch Bette unsir beyderfyt dez entscheiden rechte. Ginge der Scheide